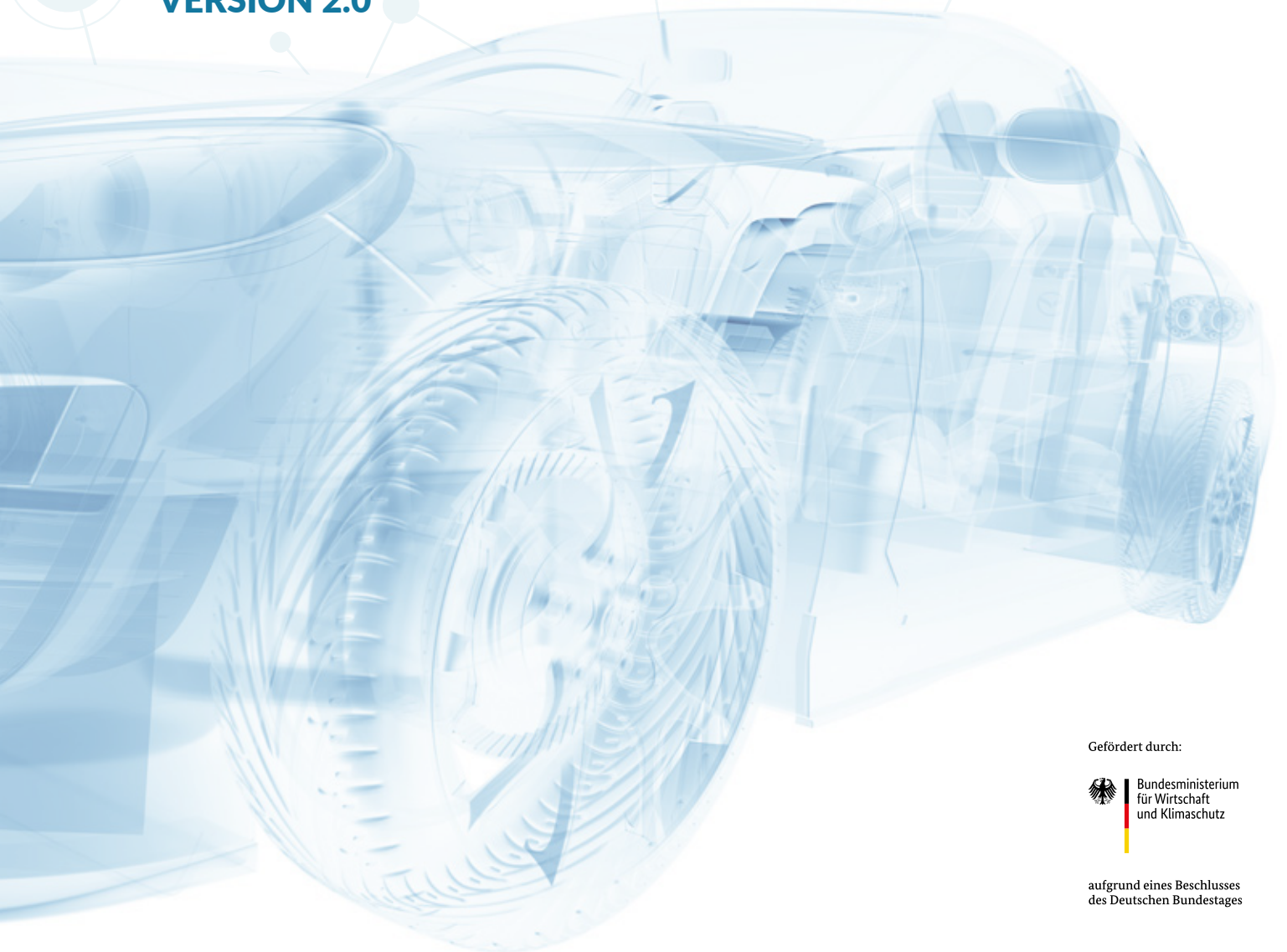


REGIONALE TRANSFORMATIONS STRATEGIE

VERSION 2.0



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

REGIONALE TRANSFORMATIONSSTRATEGIE

VERSION 2.0

ERARBEITET IM PROJEKTVORHABEN

„TRAIBER.NRW – TRANSFORMATION
IN DER AUTOMOBILZULIEFERINDUSTRIE
IN DER BERGISCHEN REGION“

Eingereicht am 11.11.2024

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz fördert dieses Vorhaben unter dem Titel „Handlungsorientierter Wissenstransfer in der Multi-Muster-Transformationsregion Bergisches Land“ (HaWiss Multitrans).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

HINTERGRUND

In der Bergischen Region hat die Automobilwirtschaft bei Beschäftigung und Wertschöpfung eine weit überdurchschnittliche Bedeutung. Damit sind die Region und die Branche auch in besonderer Weise von den Veränderungen betroffen, die gegenwärtig gehäuft und mit hoher Geschwindigkeit auftreten.

Die Dekarbonisierung, die Digitalisierung, der demografische Wandel und die Globalisierung wirken gleichzeitig auf die Unternehmen und Beschäftigten. Sie stellen auf der einen Seite bisher erfolgreiche Geschäftsmodelle in Frage, eröffnen aber auf der anderen Seite neue Märkte mit erheblichen Umsatzvolumina. Insbesondere die drei Chancenfelder der Elektrifizierung, Automatisierung und Vernetzung können für die Automobilzulieferbetriebe der Bergischen Region ein zusätzliches Marktvolumen entfalten. Aufgrund von Unklarheiten der Marktentwicklung richten Unternehmen der Automobilzulieferindustrie ihr Produkt- und Leistungsportfolio zur Risikominimierung zunehmend auch auf andere Abnehmerbranchen aus. Der Einfluss der oben genannten vier gleichzeitig wirkenden Megatrends erfordert entschlossenes Handeln aller Beteiligten, um die Attraktivität der Region als Wirtschaftsstandort zu erhalten und Arbeitsplätze zu sichern.

Ein großer Anteil der Automobilzulieferbetriebe in der Bergischen Region stellt kleine Teile oder Komponenten in den Bereichen Karosserie, Fahrwerk, Interieur, Licht und andere Systeme her. Diese Teile und Komponenten machen bis zu zwei Drittel der Wertschöpfung eines Autos aus, die herstellenden Zulieferer sind somit ein wesentlicher Wohlstandsgarant für die Region. Einige Teile und Komponenten werden sich im Zuge der Elektrifizierung und Digitalisierung ändern müssen, jedoch nicht so grundlegend wie beispielsweise Teile des Antriebsstranges.

So bietet der automobiler Wandel auch Chancen für die Realisierung von Wachstumspotenzialen, da sich die automobiler Architektur verändern wird. Es werden bspw. neue Anforderungen an das Fahrwerk oder an das Lichtkonzept im Auto bei autonomem oder elektrifiziertem Fahren gestellt. Gleichwohl befinden sich die Automobilzulieferer der Bergischen Region in einem intensiven, internationalen Wettbewerb, der große Herausforderungen aber auch Entwicklungsmöglichkeiten mit sich bringt.

Um die Transformation erfolgreich zu bewerkstelligen, bedarf es der Unterstützung der Branche in unterschiedlichsten Bereichen. Neben Orientierung zu neuen Geschäftsmodellen, neuen Kunden und Möglichkeiten neuer Märkte bedarf es eines Ausbaus von Kompetenzen der Mitarbeitenden und eines branchenübergreifenden Wissenstransfers, beispielsweise zu internationalen Kompetenzen und Exportstrategien sowie neuem Fachwissen zu Technologien, Trends oder Innovationen. Eine besonders dringliche Rolle nimmt in der Region das Thema der fehlenden Fach- und Nachwuchskräfte ein.

ZIELE UND REGIONALE HANDLUNGSFELDER

Die Bergische Region umfasst die Städte Remscheid, Solingen, Wuppertal und Düsseldorf sowie den Kreis Mettmann, den Rhein-Kreis-Neuss, den Ennepe-Ruhr-Kreis und den Oberbergischen Kreis. Akteure aus dieser Region haben sich im Rahmen des Vorhabens TRAIBER.NRW zu einem Steuerungsgremium zusammengeschlossen, das sich in einen partizipativen Strategieentwicklungsprozess einbringt und eine regionale Transformationsstrategie für die Automobilzulieferindustrie erarbeitet.

Gemeinsam verfolgen wir diese Ziele:

1. Reduzierung des quantitativen Fachkräftemangels in der Bergischen Region

Die Automobilzulieferbetriebe sollen durch gemeinsame Aktionen und Maßnahmen im Bereich Fachkräftesicherung unterstützt werden.

2. Förderung der Qualifizierung für Mitarbeitende

Entwicklung und Bereitstellung maßgeschneiderter Qualifizierungsangebote, um den Mitarbeitenden der Automobilzulieferindustrie den Zugang zu relevantem Wissen und Weiterbildungen zu ermöglichen.

3. Erhöhung der Standortattraktivität der Bergischen Region

Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen, um bestehende Unternehmen zu halten und neue Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette Automotive anzusiedeln.

4. Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit auf globalen Märkten

Unterstützung der Automobilzulieferer beim Zugang zu neuen internationalen Märkten und Partnerschaften, um in der globalisierten Wirtschaft bestehen zu können.

5. Zugang zu Wissen und Förderung von Innovation

Schaffung eines gezielten, branchenübergreifenden Wissensaustauschs, um den Unternehmen die aktive Gestaltung ihrer Transformation und die Entwicklung von Innovationen zu ermöglichen.

6. Verfestigung des Netzwerks der regionalen Akteure

Bündelung von Kompetenzen der regionalen Akteure hin zu einem Netzwerk für Kooperation und gemeinsame Aktivitäten.

Auf Basis dieser Ziele wurden gemeinsam sechs regionale Handlungsfelder identifiziert, die die zentralen Elemente der regionalen Transformationsstrategie bilden. Hierzu wurden regionalökonomische Analysen zur Bergischen Region, Trendanalysen, Expert:innen-Interviews mit regionalen Akteur:innen sowie drei „Strategiedialog“-Workshops durchgeführt.



Übersicht der Handlungsfelder der regionalen Transformationsstrategie







1. FACHKRÄFTE (QUANTITATIV)

Der Fachkräftemangel ist in der Bergischen Region stark zu spüren und stellt die Automobilzulieferbetriebe vor eine große Herausforderung. Wir bündeln daher unsere Kräfte, um gemeinsam dem Fachkräftemangel zu begegnen.

MASSNAHMEN













Regionale Akteure und Initiativen vernetzen

Wir vernetzen die bestehende Vielzahl regionaler Akteure und Initiativen und werden wirksame bestehende Angebote zur Fachkräftesicherung transparent an die Automobilzulieferbetriebe kommunizieren (automotiveland.nrw). Dazu gehören unter anderem:

-  Bergisches Fachkräftebündnis / Regionalagentur Bergisches Städtedreieck
-  Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck
-  Quallianz e.V.
-  Regionalagenturen / Lenkungskreis regionaler Arbeitsmarkt
-  Transformationsagentur für die M+E-Industrie NRW
-  WorkStadt GmbH

Außerschulische Lernangebote einbinden

Es bedarf Einrichtungen, die von jungen Menschen außerschulisch ergänzend besucht werden können und die frühzeitig Impulse für eine intensivere MINT-Orientierung geben. Partner:innen werden wir hierzu aktiv ansprechen und einen Austausch zur Entwicklung von Konzepten und zur Umsetzung konkreter Maßnahmen initiieren: (Wirtschaftsförderung Solingen, automotiveland.nrw, Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck). Dazu gehören insbesondere die folgenden Institutionen:

- | | |
|--|---|
|  BOB Campus Wuppertal |  IHK Lehrwerkstatt Solingen |
|  BZI Remscheid |  Junior Uni Wuppertal |
|  CHECK! Schülerforschungszentrum Solingen |  TechCenter Solingen |
|  Gläserne Werkstatt Solingen |  ToolLab Remscheid |
|  GLW Velbert |  Utopiastadt „Freie Werkstatt“ Wuppertal |
|  Handwerkslabor Mirke |  zdiBest Uni Wuppertal |

Dabei ist das Netzwerk TRAIER.NRW offen für alle weiteren Institutionen, die sich gemeinsam mit uns engagieren möchten.

Junge Menschen für den MINT-Bereich begeistern

In der Berufsorientierung setzen wir uns dafür ein, die Begeisterung junger Menschen für den MINT-Bereich zu wecken. Hier greifen wir auf bewährte Formate wie Schülerlabore, Schüler- und Azubi-Messen, Orientierungstage, Infotage und Tage der offenen Tür mit Bewerbungsbörsen zurück und intensivieren die Bewerbung dieser Angebote (GLW, Hochschule Bochum, AKIS, AGV Remscheid, BZI Remscheid, Bergische IHK).

Das erfolgreiche Konzept der regionalen Ausbildungsbörse setzen wir weiterhin aktiv um. Neben der Automobilzulieferindustrie können sich Unternehmen unterschiedlichster Industriezweige hier einbringen und aktiv ihre Ausbildungsplätze bewerben (Wirtschaftsförderung Wuppertal).

Wir erproben zusätzlich weitere Modelle der Fachkräftesicherung und Ansprache von Jugendlichen, die beispielsweise Auszubildende als Multiplikatoren in die Schulen bringt (GLW, automotiveland.nrw, Bergische IHK, VBU, BZI Remscheid).

Darüber hinaus werden mit dem TRAIBER.NRW Innobus verschiedene Schulen besucht, um innovative Techniken zu demonstrieren und MINT-Interesse zu wecken (Hochschule Bochum, AKIS).

Wir werden die Zielgruppe der Mädchen und Frauen mit eigenem Fokus ansprechen und für technische Berufe begeistern. Die „Initiative Mehr Mädchen und Frauen in MINT“ startet am 31.10.2024 und bietet begleitend Informationen, Impulse, Austausch und Vernetzung (Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck).

Kostenfreie Bildungsangebote anbieten

Kostenfreie Bildungsangebote sind besonders für Kinder und Jugendliche von entscheidender Bedeutung im Kampf gegen die Bildungsmisere. Oft erzielen Kinder aus ärmeren und bildungsfernen Familien schlechte Ergebnisse in den Bildungsstudien. Familien, die mit Krankheit, Behinderung oder Sprachbarrieren kämpfen, haben häufig große Hürden zu überwinden, um Bildungsangebote wahrzunehmen.

Durch kostenfreie Zugänge zu MINT-Kursen und -Programmen erhalten alle Kinder und Jugendlichen unabhängig von ihrer finanziellen Situation die Chance, ihre Talente zu entfalten und ihre Zukunft aktiv zu gestalten. Dies fördert nicht nur die individuelle Entwicklung, sondern stärkt auch insbesondere den regionalen Arbeitsmarkt, indem solche kostenfreien Zugänge einen fachlich breiter aufgestellten und qualifizierteren Arbeitskräftepool hervorbringt (CHECK! Schülerforschungszentrum Solingen).

Integrationsangebote für geflüchtete Menschen schaffen

Weiterhin werden wir Aktivitäten initiieren, um Migrant:innen, beispielsweise Geflüchtete aus der Ukraine, für den Arbeitsmarkt der Automobilzulieferbranche zu gewinnen. Unter dem Schlagwort „Job-Turbo“ ist bereits eine Kooperation zwischen den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern angelaufen. Regelmäßig werden Messen und weitere Aktivitäten, wie beispielsweise Speed-Datings durchgeführt. Es sollen noch mehr Arbeitgeber aus der Automobilzulieferbranche mit konkreten Beschäftigungsmöglichkeiten für eine Teilnahme gewonnen werden (Agenturen für Arbeit).

Fachkräfte und Unternehmen zusammenführen

Wir setzen uns dafür ein, die Bereitschaft der Automobilzulieferer in der Bergischen Region zu steigern, Praktika anzubieten (GLW, AGV Remscheid, BZI Remscheid, Bergische IHK). Freie Plätze bewerben wir aktiv sowohl auf der Webseite „307 Chancen“ als auch mit einer Broschüre, unter anderem durch das Projekt „Bei Anruf Praktikum“ (VBU, Agenturen für Arbeit, GLW). In Zusammenarbeit mit Unternehmen bieten wir zusätzlich Berufsorientierungsplätze bei der GLW in Velbert an.

Im Falle von Unternehmensschließungen setzen wir uns für ein Matching freiwerdender Mitarbeitender im Bedarfswelt Automotive ein und greifen hierzu auf bewährte digitale Plattformen und Jobbörsen zurück, die in der Bergischen Region bestehen. Ziel ist es, möglichst viele der Mitarbeitenden im Arbeitsumfeld zu halten (Wirtschaftsförderung Solingen, pro Person GmbH).

Attraktivität der Branche kommunizieren

Wir setzen uns dafür ein, dass die Automobilzulieferindustrie ein positives, zukunftsgerichtetes, innovatives und nachhaltiges Image besitzt. Hierzu werden wir in Veranstaltungen Impulse und Know-how zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität an die Automobilzulieferindustrie in der Bergischen Region vermitteln. Best Practices der Branche kommunizieren wir als Multiplikatoren in unseren Netzwerken in die Unternehmen, zu den Sozialpartnern sowie in die Zivilgesellschaft und in die Politik (automotiveland.nrw).

Wir vernetzen uns mit dem Cross-Mentoring Programm und dem Unternehmensnetzwerk Bergisch-kompetent. Diese geben den Unternehmen der Automobilzulieferindustrie Impulse zur Attraktivität als Arbeitgeber mit Fokus auf Mädchen und Frauen. Hierzu gehören unter anderem auch Hinweise zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Pflege für Eltern, Möglichkeiten der Ausbildung in Teilzeit, eine offene Unternehmenskultur sowie Informationen über Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen als potenziellen Führungsnachwuchs (Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck).

2. FACHKRÄFTE (QUALITATIV)

Der Schlüssel für eine erfolgreiche Transformation ist eine handlungsorientierte Wissensintensivierung. Wir engagieren uns daher dafür, dass Mitarbeitende der Automobilzulieferindustrie in der Bergischen Region passgenaue Qualifizierungsangebote nutzen können, bestehende Angebote transparent gemacht und zukunftsgerecht entwickelt werden. Hierzu werden wir die folgenden Maßnahmen umsetzen.





MASSNAHMEN

Bestehende Angebote der Region bündeln und kommunizieren

Wir werden bestehende Angebote der Qualifizierung transparent machen und über unsere Netzwerke kommunizieren. Hierzu erstellen wir eine Sammlung relevanter Angebote und Netzwerke, damit diese von der Unternehmerschaft leichter aufzufinden sind und somit Hürden der Nutzung abgebaut werden können. Wir tauschen uns mit dem Angebot „meinNOW“ und der Initiative „Vernetzte Bildungsräume“ aus, um Synergien in diesem Bereich zu heben (Agenturen für Arbeit, Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH).

Bestehende Aus- und Weiterbildungsformate bewerben

Wir möchten möglichst viele Menschen in unserer Region motivieren, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten weiter auszubauen und sich aus- und weiterzubilden. Wir intensivieren daher die Vermarktung einiger bereits bestehender Formate (Hochschule Bochum, AKIS, VBU) wie beispielsweise:

-  das kooperative bzw. duale Studium und die berufliche Ausbildung,
-  das Studium und die Weiterbildung im Bereich KI / Automatisierung / Robotik,
-  den M+E Metall Infotruck und
-  die Ausbildungskampagne „307 Chancen“ für Metallunternehmen.

Informationsveranstaltungen durchführen

Für die Automobilzulieferindustrie beabsichtigen wir, gezielt Informationsveranstaltungen zu den unterschiedlichen Möglichkeiten der qualitativen Fachkräfteentwicklung und -bindung für die Bedarfe der Branche zu organisieren (VBU, GLW Velbert, Hochschule Bochum, AKIS, BZI Remscheid, AGV Remscheid, Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck).

In unserer Region bieten die Agenturen für Arbeit bereits ein umfangreiches Unterstützungsangebot für Unternehmen an, das wir vermehrt bewerben und umsetzen werden. Hierzu greifen wir auf die Expertisen der Fachkräfte Beschäftigtenqualifizierung sowie EURES-Berater zurück (Agenturen für Arbeit).

Koordinierte Informationsangebote zu aktuellen Gesetzen schaffen

In der Transformation beobachten wir gleichzeitig Arbeitsplatzauf- wie -abbau, veränderte Tätigkeitsprofile und steigende Qualifikationsanforderungen. Die Politik entwickelt Förderinstrumente der Arbeitsmarktpolitik weiter, um den aktuell sehr dynamischen Veränderungsprozessen wirkungsvoll zu begegnen. Doch auch gute Instrumente helfen nicht, wenn sie zu wenig genutzt werden. Wir wollen die Möglichkeiten unseres Netzwerkes dafür nutzen, die Umsetzung aktueller Gesetze zur Förderung der Transformation in der Automobilzulieferindustrie in der Bergischen Region zu unterstützen und führen im Bedarfsfall Informationsveranstaltungen durch. Hierzu befassen wir uns unter anderem mit der Umsetzung des Weiterbildungsgesetzes (IG Metall, Agenturen für Arbeit, BZI Remscheid, VBU, AGV Remscheid).

Matching zwischen Unternehmen und Bildungsträgern verbessern

Wir sind davon überzeugt, dass in der Aus- und Weiterbildung neue, niederschwellige, standardisierte, modulare und bedarfsorientierte Formate ergänzend nötig sind.

Um hier konkrete Angebote zu schaffen, bedarf es einer intensiveren Einbindung von Arbeitgeber:innen sowie eines besseren Matchings zwischen Unternehmen und Bildungsträgern. Dafür stoßen wir geeignete Prozesse mit den zu beteiligenden Akteuren an. Wir setzen uns für einen Dialog zwischen Unternehmen und Bildungsträgern zur bedarfsgerechten Qualifizierung Ungelernter und Branchenfremder ein (automotiveland.nrw, VBU, GLW Velbert, AGV Remscheid, BZI Remscheid, pro Person GmbH, Oberbergischer Kreis).

Gemeinsam mit Unternehmen und Partnern der Industrie identifizieren wir im Dialog Personalentwicklungspotentiale bei bereits beschäftigten Mitarbeiter:innen aus an- oder ungelernten Arbeitspositionen in den Unternehmen. Diese werden beispielsweise durch das BZI Remscheid in Abstimmung mit den Unternehmen berufsbegleitend für die sogenannte IHK „Externenprüfung“ ausgebildet. Am Ende steht die Prüfung zum Facharbeiter, zur Facharbeiterin (BZI Remscheid, Bergische IHK).

Angebote bei Bildungsträgern entwickeln und zertifizieren

Die VBU unterstützt Bildungsträger bei der AZAV-Zertifizierung (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung). Zudem fragen wir Bedarfe bei den Unternehmen ab, um maßgeschneiderte Angebote bei den Bildungsträgern zu entwickeln und zertifizieren zu lassen (VBU, pro Person GmbH).

Die Weiterbildung „Vorbereitung zur Externenprüfung IHK“ wurde durch das BZI Remscheid AZAV-zertifiziert und bietet somit Unternehmen die Chance, auch in einem schwierigen Marktumfeld und gegebenenfalls unter dem Einfluss von Kurzarbeit, Kompetenzaufbau und Personalentwicklung berufsbegleitend und finanziell gefördert zu gestalten. Der neue IHK Zertifikatlehrgang „KI-Scout“ ist eine Angebotserweiterung für eine proaktive Nutzung von Digitalisierungs- und KI-Chancen, insbesondere in KMU. Dieser wird durch uns weitergeführt (BZI Remscheid).

3. STANDORTATTRAKTIVITÄT

Wir setzen uns dafür ein, dass die Bergische Region als Standort attraktiv bleibt, damit sich weitere Automobilzulieferer und Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette ansiedeln. Bestehende Unternehmen müssen bestmögliche regionale Rahmenbedingungen geboten bekommen, um sie in unserer Region halten zu können. Ein attraktiver Standort trägt zudem dazu bei, dass Fachkräfte der Region treu bleiben, selbst wenn sie Arbeitsplätze jenseits der Automobilzulieferindustrie suchen müssen.

MASSNAHMEN

Erfahrungsaustausch der kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderungen fördern

Die reguläre Arbeit der kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderungen zahlt grundsätzlich in die Standortattraktivität unserer Region ein. Personal mit themenspezifischem Fachwissen steht Unternehmen beratend zur Verfügung. Wir beabsichtigen, den regelmäßigen Erfahrungsaustausch zu intensivieren, um erfolgreich erprobte Maßnahmen und Instrumente zur Erhöhung der Standortattraktivität im Kreis der regionalen Akteure als Best Practice weitergeben zu können (Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, Wirtschaftsförderung Velbert).

Niederschwellige Maßnahmen erproben

Wir erproben niederschwellige, schnell umsetzbare Maßnahmen zur Steigerung der wahrgenommenen Standortattraktivität. Hierzu prüfen wir am Beispiel der Stadt Wuppertal in Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing die Machbarkeit von themenbezogenen Rundfahrten durch die Region für Fachkräfte, bei der innerhalb der Region Automobilzulieferer besucht werden. Erkenntnisse geben wir als Blaupause im Rahmen des Projektes an die regionalen Akteure weiter (Wirtschaftsförderung Wuppertal, Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH).

Wir setzen weitergehende Aktivitäten zu Möglichkeiten der unternehmensnahen Kinderbetreuung, auch im Verbund mehrerer Unternehmen um (Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck, Bergische IHK).

4. INTERNATIONALISIERUNG

Wir möchten sicherstellen, dass die Automobilzulieferer in der Bergischen Region Wachstumspotenziale in der globalisierten Welt nutzen und internationalem Wettbewerb standhalten können. Wir setzen uns dafür ein, dass Automobilzulieferer der Bergischen Region neue Märkte und internationale Partnerschaften erschließen können. Zielmärkte der Branche finden sich unter anderem in Ungarn, Polen, China, Indien und den USA.



MASSNAHMEN

International erfahrene Partner:innen einbinden

Wir haben die NRW.Global Business GmbH als kompetenten und hervorragend vernetzten Kooperationspartner in unser Vorhaben eingebunden. Hierdurch wird es gelingen, internationale Unternehmen der Automobilwirtschaft in unserer Region anzusiedeln oder mit diesen Partnerschaften aufzubauen. Auch für Fragestellungen rings um die Erschließung von Wachstumsmärkten gilt die NRW.Global Business GmbH als optimaler Partner. Wir unterstützen die Mitbewerbung und Mitorganisation von Unternehmerreisen in geeignete Zielmärkte der Automobilzulieferindustrie unserer Region (automotiveland.nrw, NRW.Global Business GmbH).

Internationale Vernetzung von Unternehmen und Bildungseinrichtungen verbessern

Internationalität eröffnet Automobilzulieferbetrieben der Bergischen Region ein großes Potenzial an Fachkräften. Dies ist umso wichtiger, da zum einen in den kommenden Jahren viele Fachkräfte aus der „Boomer-Generation“ aus dem Arbeitsmarkt ausscheiden und zum anderen ein seit drei Jahren anhaltender Trend mangelnder Nachfrage bei Erstsemestern in den Bereichen Maschinenbau, Elektronik und Mechatronik in den Hochschulen der Region zu beobachten ist. Wir setzen uns daher für eine bessere internationale Vernetzung von Unternehmen und Bildungseinrichtungen in unserer Region ein. Hierzu setzen wir die folgenden Punkte um (Agenturen für Arbeit, VBU, AGV Remscheid, Hochschule Bochum, AKIS):

-  Unterstützung bei der Rekrutierung von internationalen Fachkräften aus dem Ausland und Information der Arbeitgebenden zu passenden Projekten der zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV). Hierzu kooperieren wir mit den Partnern des Bergischen Fachkräftebündnisses.
-  Entwicklung eines englischsprachigen internationalen Masters Mechatronics mit geplantem Start im Wintersemester 2026 (Hochschule Bochum, AKIS).

- ☞ Prüfung der Einrichtung eines weiteren Welcome Centers in der Region, beziehungsweise Kooperation mit dem Welcome Center Mettmann (Hochschule Bochum, AKIS).
- ☞ Intensivierung der Kooperation zwischen der Hochschule Bochum, AKIS mit Universitäten in Ghana sowie Hochschulpartnern in Indien.
- ☞ Unterstützung des Networkings zwischen Start-Ups beispielsweise aus Ghana und unserer Region (Hochschule Bochum, AKIS).






5. WISSENSTRANSFER

Wir möchten sicherstellen, dass die Automobilzulieferer der Bergischen Region Zugang zu relevantem Wissen erhalten, damit sie ihre unternehmensspezifische Transformation aktiv gestalten und Innovationen hervorbringen können. Hierzu streben wir einen gezielten, branchenübergreifenden Wissensaustausch an.

MASSNAHMEN



Informationsveranstaltungen durchführen

In Form von Informationsveranstaltungen möchten wir Wissen und Impulse zu verschiedenen Themen der Transformation vermitteln. Hierzu werden wir den Automobilzulieferern der Bergischen Region die folgenden Formate anbieten (TRAIBER.NRW, Wirtschaftsförderung Wuppertal, Hochschule Bochum, AKIS, BZI Remscheid):

-  Regelmäßige Weitergabe von Impulsen zu relevanten Themenbereichen für die Automobilzulieferindustrie im Onlineformat TRAIER.Impulse,
-  Regelmäßige Ausrichtung themenspezifischer Fachgruppen,
-  Regelmäßige Informationsveranstaltungen zu Fördermitteln mit Bezug zur Automotive Industrie,
-  Heiligenhauser Impulse, offene Fachvorträge, Projektarbeiten und Abschlussarbeiten,
-  E-Mail Newsletter zu Chancen der Personalentwicklung und des Kompetenzaufbaus zur Unterstützung von Transformationsprozessen in der Industrie.

Beratungsangebote bündeln





In unserem Konsortium können wir auf die Expertise unterschiedlichster Fachrichtungen zurückgreifen. Um den Automobilzulieferbetrieben der Bergischen Region erste Lösungskonzepte anbieten zu können, bieten wir Reifegradanalysen und Orientierungsberatungen an (TRAIBER.NRW):

-  Ermittlung des unternehmensspezifischen Reifegrads zur Priorisierung von wichtigen Gestaltungsfeldern der Transformation,
-  Orientierungsberatung zu verschiedenen Themen wie Produktentwicklung, Prozessoptimierung, Digitalisierung, Personal- und Organisationsentwicklung, Geschäftsmodelle der Zukunft.

Hierzu stehen wir mit den anderen regionalen Transformationsnetzwerken in engem Austausch.

Wissen aufbereiten

Wir stellen den Automobilzulieferern in der Bergischen Region aktuelles Wissen zur Verfügung, damit sich diese schnellstmöglich informieren und bedarfsweise reagieren können (TRAIBER.NRW). Dazu gehören:

-  Erstellung von Trendberichten, Studien und Dossiers,
-  Einrichtung einer Wissens- und Methodendatenbank für transformatorische Fragen,
-  Veröffentlichung eines Fördernavigators auf unseren Webseiten,
-  Bereitstellung vielfältiger Hinweise zu gender- und familienbewusster Personalentwicklung (Kompetenzzentrum Frau und Beruf).

Regionale Anlaufstelle für technologische Erprobung und Prototyping nutzen

In der Bergischen Region können wir mit dem TechCenter Solingen auf eine regionale Anlaufstelle für Unternehmen, die technologisch aufrüsten wollen, zurückgreifen. Im TechCenter Solingen werden Lösungen für Bereiche der Produktentwicklung und Prototypenfertigung geboten, etwa durch 3D-Druck, 3D-Scanning und die Integration von Künstlicher Intelligenz in betriebliche Abläufe. Automobilzulieferunternehmen können modernste Technologien nutzen, wie beispielsweise die Einbindung von Virtual Reality in Entwicklungsprozesse. Regelmäßig stattfindende Workshops vermitteln praxisnahes Wissen zu Themen wie CAD-Design, KI-Integration und Industrie 4.0, sodass Unternehmen ihr technisches Know-how auf den neuesten Stand bringen können (TechCenter Solingen).

Unternehmen und Start-Up-Szene vernetzen

Wir sind davon überzeugt, dass sich Innovationen von Start-Ups mit den Herausforderungen der Automobilzulieferbetriebe der Bergischen Region zusammenführen lassen und somit gemeinsam neue Lösungen für die Branche gefunden werden können. Wir forcieren daher das Zusammenspiel zwischen den Automobilzulieferbetrieben der Bergischen Region mit der Start-Up-Szene und vermitteln aktiv Kooperationsmöglichkeiten (Wirtschaftsförderung Düsseldorf, Wirtschaftsförderung Solingen, automotiveland.nrw, Bergische IHK, Hochschule Bochum, AKIS).

6. STRATEGIEENTWICKLUNG UND VERNETZUNG

Die dynamischen Entwicklungen auf den Märkten der Automobilzulieferindustrie erfordern eine kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung der regionalen Transformationsstrategie sowie die Evaluation angestoßener Maßnahmen. Zu diesem Zweck werden die regionalen Akteure ihre Kräfte und Kompetenzen bündeln. Das Projekt TRAIBER.NRW hilft, die Akteure und Aktivitäten zielgerichtet miteinander zu verzahnen sowie das Netzwerk auszubauen und zu festigen.

MASSNAHMEN

Transformationsbedarfe der Unternehmen verstehen

Unsere Maßnahmen können nur wirken, wenn sie zielgerichtet auf die Bedarfe der der Automobilzulieferindustrie ausgerichtet sind. Wir sehen es als elementar an, ein besseres Verständnis dieser konkreten Transformationsbedarfe zu entwickeln, mit dem Ziel, unsere Maßnahmen noch passgenauer zuschneiden zu können. Hierzu werden wir den begonnenen Dialog mit interessierten Automobilzulieferern in der Bergischen Region fortführen. Erkenntnisse werden wir im Steuerungsgremium und auf den Workshops und Veranstaltungen in unserem Netzwerk teilen und in den Reviewprozess der regionalen Transformationsstrategie einfließen lassen (TRAIBER.NRW).

Schnittstellen zum Leitbild „Nachhaltige Arbeit“ prüfen

Wir adressieren die Perspektive der Beschäftigten und ihr Interesse an guter Arbeit. Wie ein Leitbild und Prinzipien für eine nachhaltige Arbeitswelt aussehen könnten, formuliert der „Rat der Arbeitswelt“ beim BMAS im jüngsten Arbeitswelt-Bericht „Transformation in bewegten Zeiten“. Eine Strategie, um den vielfältigen Herausforderungen in diesem Bereich zu begegnen, liegt in einer stärkeren Fokussierung auf den Erhalt und die Entwicklung der Beschäftigungsfähigkeit. An dieses Grundverständnis lehnen wir uns an. Im Rahmen unserer Arbeit prüfen wir die Auswirkungen und Schnittstellen zu den Dimensionen nachhaltiger Arbeit (menschengerecht, ökologisch, sozial, effektiv, produktiv und innovationsfähig) und lassen diese in den Reviewprozess der regionalen Transformationsstrategie einfließen (IG Metall).

Regelmäßigen Austausch intensivieren

Wir führen einen regelmäßigen und offenen Austausch mit den Teilnehmenden des Steuerungsgremiums. Erfolgreiche Maßnahmen kommunizieren wir in Form von Best Practices und geben Wissen auch an Externe weiter. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass unsere Aktivitäten aufeinander abgestimmt sind und ihre Wirkung optimal entfalten können. Diesen Zweck verfolgt auch der fachliche Austausch mit den anderen regionalen und insbesondere mit unseren benachbarten Transformationsnetzwerken (TRAIBER.NRW).

Steuerungsgremium erweitern

Transformation kann nicht allein gelingen. Wir sind daher dafür offen, weitere Partner:innen in das Steuerungsgremium und unser Netzwerk mit aufzunehmen, wenn sich dies für die oben genannten Maßnahmen als sinnvoll erweist. Hierzu werden wir weitere Akteure aktiv ansprechen (automotiveland.nrw).

Angebote verstetigen

Die entwickelten und erprobten Transformationsinstrumente sowie Qualifizierungs- und Beratungsangebote werden in der "Bergischen Akademie für Transformation" (Arbeitstitel) zusammengeführt, mit dem Ziel, die Angebote interessierten Unternehmen und Beschäftigten nach Abschluss der geförderten Projektlaufzeit weiterhin unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Die Fortführung und Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildungskonzepte wird durch die Integration in bestehende Angebotsstrukturen gesichert (TRAIBER.NRW).

STEUERUNGSGREMIUM

Bei der Erarbeitung der hier vorliegenden regionalen Transformationsstrategie Version 2.0 haben sich Vertreter:innen aus regionalen und kommunalen Wirtschaftsförderungen und Einrichtungen, Kommunen, Bildungsträgern, Agenturen für Arbeit, Industrie- und Handelskammern sowie Unternehmen eingebracht. Der beteiligungsorientierte Strategieentwicklungsprozess wird zudem von den Sozialpartnern maßgeblich unterstützt und begleitet:

- ☞ Agentur für Arbeit Mettmann
- ☞ Agentur für Arbeit Solingen - Wuppertal
- ☞ Arbeitgeberverband Remscheid und Bergisches Land e.V.
- ☞ automotiveland.nrw e.V.
- ☞ Bergische IHK Wuppertal Solingen Remscheid
- ☞ Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
- ☞ Bergische Universität Wuppertal
- ☞ BZI Kompetenzcampus Technik und Wirtschaft Bergisches Land
- ☞ CHECK! Schülerforschungszentrum Solingen
- ☞ Deutscher Gewerkschaftsbund NRW
- ☞ GLW Velbert
- ☞ Hochschule Bochum, AKIS Ruhr
- ☞ IG Metall Ennepe-Ruhr-Wupper
- ☞ IG Metall NRW
- ☞ IG Metall Velbert
- ☞ IHK Mittleres Ruhrgebiet
- ☞ Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck
- ☞ NRW.Global Business GmbH
- ☞ pro Person GmbH
- ☞ Regionalmanagement Düsseldorf – Kreis Mettmann
- ☞ Stadt Heiligenhaus
- ☞ TechCenter Solingen
- ☞ VBU Vereinigung Bergischer Unternehmerverbände e.V.
- ☞ Wirtschaftsförderung Düsseldorf
- ☞ Wirtschaftsförderung Kreis Mettmann
- ☞ Wirtschaftsförderung Oberbergischer Kreis
- ☞ Wirtschaftsförderung Remscheid
- ☞ Wirtschaftsförderung Solingen
- ☞ Wirtschaftsförderung Velbert
- ☞ Wirtschaftsförderung Wuppertal
- ☞ WKW Unternehmens-Akademie GmbH

Die Akteure haben sich darauf verständigt, die regionalen Handlungsfelder gemeinsam zu bearbeiten und konkrete Maßnahmen festgelegt, die während der Projektlaufzeit in Gang gesetzt werden sollen.

Einige der Maßnahmen können ihre Wirksamkeit bereits kurz- bis mittelfristig entfalten. So sind 24 der 27 Maßnahmenbündel bereits seit der Veröffentlichung der 1. Version der regionalen Transformationsstrategie erfolgreich angestoßen worden. Die bisherige Projektarbeit hat aber bereits deutlich gemacht, dass die Transformation einer Branche ein komplexer und langwieriger Prozess ist.

Eine Vielzahl der Maßnahmen sind daher als fortlaufende Arbeiten zu verstehen, die im Rahmen des Projektes bereits aktiv gestartet werden konnten und durch die Akteure des Steuerungsgremiums langfristig fortgeführt werden sollen. Umso wichtiger sehen wir die kooperative Zusammenarbeit in Netzwerk an, damit sich die Bergische Region als industrieller Wirtschaftsstandort mit automobiler Fokus auch langfristig positiv weiterentwickeln kann.



Übersicht Maßnahmenkatalog der regionalen Transformationsstrategie (1/2)



Übersicht Maßnahmenkatalog der regionalen Transformationsstrategie (2/2)

Im Verlauf des Projektes wird ein drittes Review der regionalen Transformationsstrategie durchgeführt. Zudem werden weitere Akteure eingebunden, um aktuelle Entwicklungen und sich stetig verändernde Bedarfe zu berücksichtigen und passfähige Konzepte und Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER



INHALTLICHE VERANTWORTUNG

Anne Gebuhr
automotiveland.nrw e.V.

GESCHÄFTSTELLE TRAIKER.NRW

BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL
INSTITUTE FOR TECHNOLOGIES AND MANAGEMENT
FOR DIGITAL TRANSFORMATION (TMDT)

Gebäude FZ | Ebene 01 | Raum 19
Lise-Meitner-Str. 27-31, 42119 Wuppertal
Telefon: 0202 439-1164
E-Mail: koordination@traiber.nrw
www.traiber.nrw

Wuppertal, November 2024



